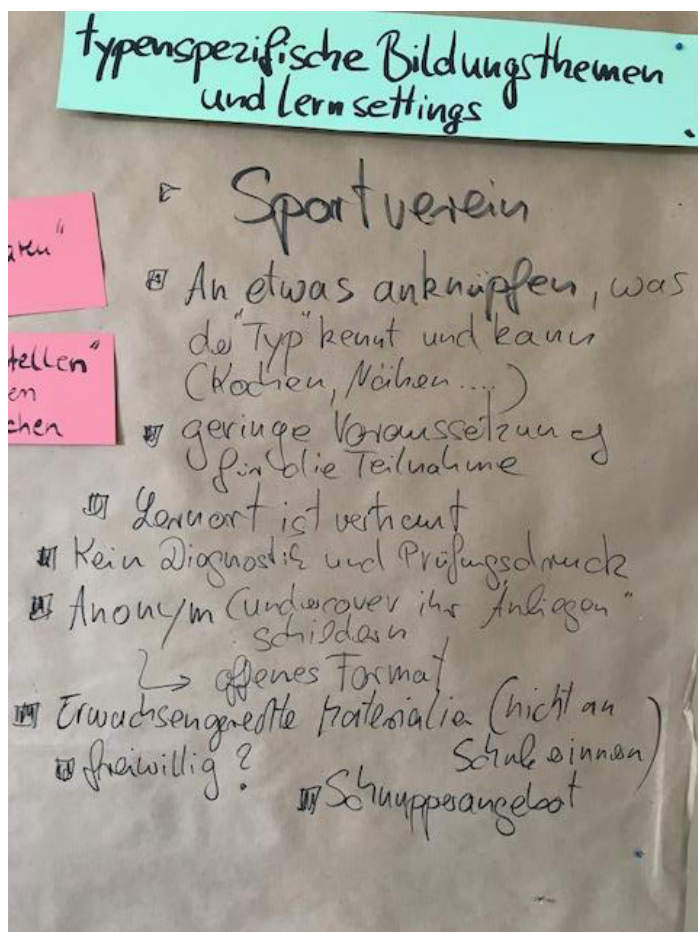
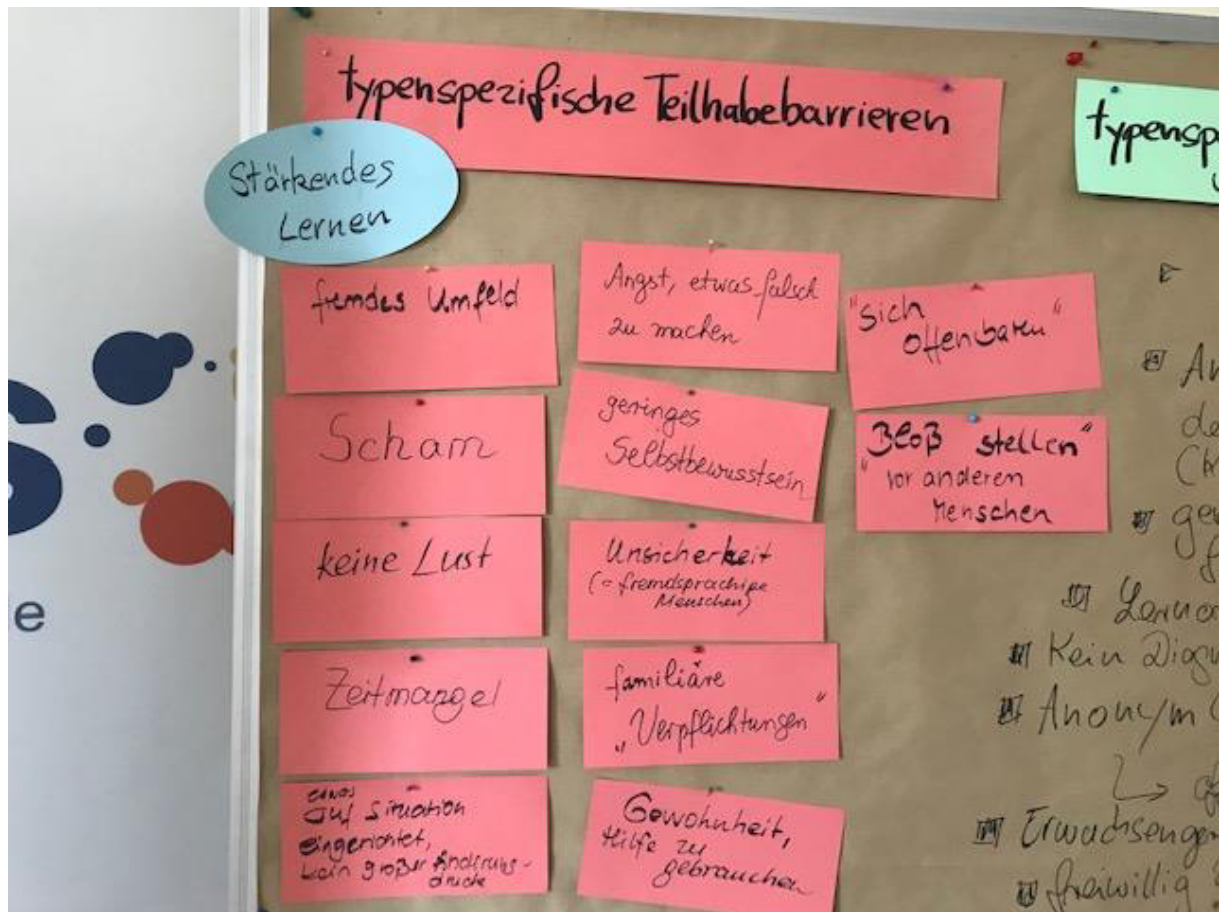


Teilhabebarrieren und Ansprache wege ver- schiedener Teilnehmertypen in der Grundbildung

- Teilnehmertypen (Einblicke
in Forschungsergebnisse)
- typenspezifische Teilhabebarrieren
Bildungsthemen und Lernsettings
Ansprache Strategien

↳ Ideensammlung

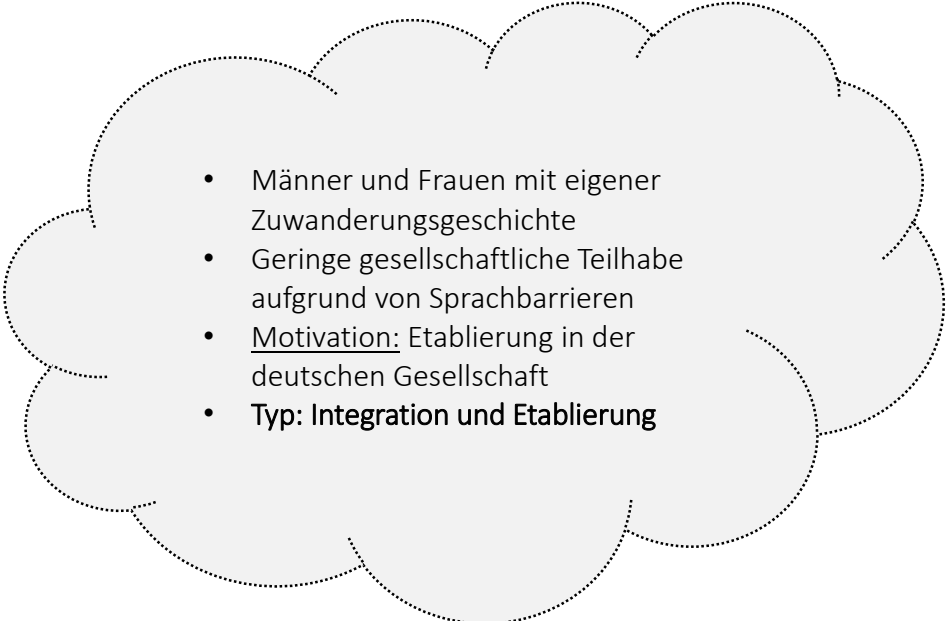




typenspezifische Ansprechestrategien

- ▣ Wird durch vertraute Person angesprochen
- ▣ individuelle Ansprache
- ▣ Ansprache an "Alltagsorten" (Schule)
- ▣ Empfehlungen durch "unbekannte" Personen
- ▣ Wertschätzendes/sensibilisiertes Verhalten des "Beraters" (ressourcenorientiert)
- ▣ kulturelle/sprachliche Kenntnisse des Beraters
- ▣ Positives verstärken → Nutzen bewerkstellbar

(...) und auch wenn man hier lebt, dann diese deutsche Sprache zu beherrschen, und es wird dann so sein, immer ein Schlüssel für, um eine neue Tür zu öffnen

- 
- Männer und Frauen mit eigener Zuwanderungsgeschichte
 - Geringe gesellschaftliche Teilhabe aufgrund von Sprachbarrieren
 - Motivation: Etablierung in der deutschen Gesellschaft
 - **Typ: Integration und Etablierung**

Ich habe keinen gelernten Beruf.

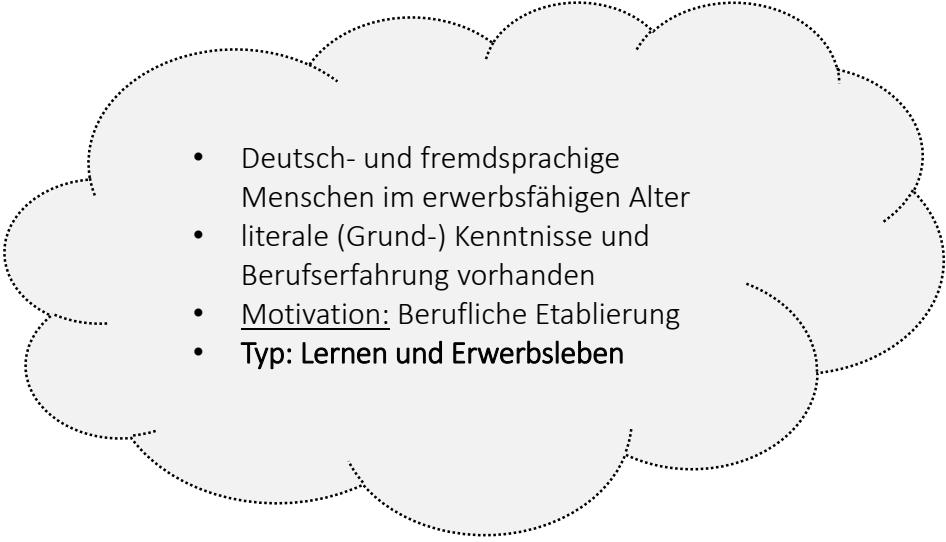
Würde aber alles machen, was ich in die Hand bekomme. Ich habe auch schon auf dem Bau geholfen. Ich würde alles machen, weil eine andere Möglichkeit habe ich nicht. Ich kann nicht sagen, dass ich irgendetwas will, da ich keine professionelle Ausbildung habe.

(...) ich hab keine Zeit (für den Kurs), ich habe gesprochen mit meiner, äh meiner Chefin, ich habe gesagt 'Bitte, ich kann nicht Nachtschicht arbeiten, Da hat sie gesagt 'Darf nicht, tut mir leid, keine(Ausnahme und du musts Nachtschicht arbeiten.

Aber die Volksschule war nur zwei Mal die Woche anderthalbe Stunde, für mich war zu wenig.

(...) wenn man diese Deutschkurse mit Berufserfahrung oder Berufsausbildung zusammen tut, dann würden die Leute mehr motiviert.

(...) Es war die Einführung von dem neuen Programm (...) und dann merkte ich wie es bergab ging mit mir und ja, dann hat die Zeitfirma gesagt: „Wir können sie nicht mehr gebrauchen. Sie sind für uns nicht mehr tragbar.

- 
- Deutsch- und fremdsprachige Menschen im erwerbsfähigen Alter
 - literale (Grund-) Kenntnisse und Berufserfahrung vorhanden
 - Motivation: Berufliche Etablierung
 - **Typ: Lernen und Erwerbsleben**

(...) auf der Arbeit, da muss ich ja jetzt auch lesen können. Ne, und dann habe ich die Formulare immer (zum Kurs) mitgebracht. Und dann haben wir hier (im Kurs) gelernt, was da drauf steht.

Also es ist für mich so, dass ich sehr wissbegierig bin, vor allem was die Weltpolitik betrifft, was in der Welt passiert

. (...) Ich war auch mal in einem anderen Kurs, aber da waren zu viele Leute drinnen. Wie gesagt das war dann wieder wie früher in der Schule...

Ich arbeite ja jetzt in Bonn, ich hätte niemals in Bonn was mit lesen und schreiben lernen besucht. Immer nur weit weg, wo mich keiner sieht und alles.

(...) hab die Arge gefragt, wie sieht aus? Ich will da so einen Kurs belegen. Haben sie aber nicht bezahlt, dann hab ich erstmal versucht es alleine zu machen... dann habe ich aber gemerkt, das Geld reicht nicht, wenn ich den Kurs belege, da hat ich kaum was zu essen im Haus. Dann hab ich den Kurs halt abgebrochen.

*Ich habe gedacht früher,
dass wir bisschen Geld
verdienen und dann gehe
ich zurück*

*Ich wusste nicht, dass es
solche Angebote gibt*

*Weil das gar nicht klar war,
ob ich jetzt überhaupt in
Deutschland bleiben kann*

Also ich war zu Hause und musste auf Kinder aufpassen

*(...) aber mein Mann, der hat mir keine Erlaubnis gegeben, dass ich so
Kurse besuchen kann. Ich musste meinen Mann immer pflegen*

(...) der Kopf bremst, da geht nichts mehr rein

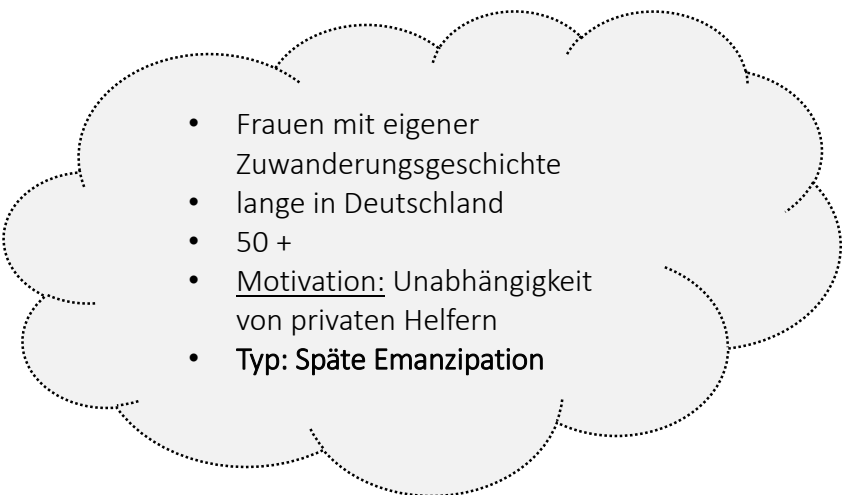
*Ich dachte Schule, Kinder lachen dich aus. Kinder können mehr wie du.
Da geh ich doch nicht hin. Voll Blamage*

*(...) also Menschen,
die es gewohnt sind etwas zu lernen, die lernen*

Weil ich habe keine Ahnung, wo gibt es Deutschkurse

*(...) die Kinder sind erwachsen, jeder geht allein weg. Dann habe ich
sie nicht zu Hause, dann muss ich selbst machen und deswegen ich will
also gerne lernen...*

*Heute hatte ich so hohen Blutdruck und ich war beim Arzt gewesen
und habe es nicht geschafft zum Kurs zu gehen.*

- 
- Frauen mit eigener
Zuwanderungsgeschichte
 - lange in Deutschland
 - 50 +
 - Motivation: Unabhängigkeit
von privaten Helfern
 - **Typ: Späte Emanzipation**

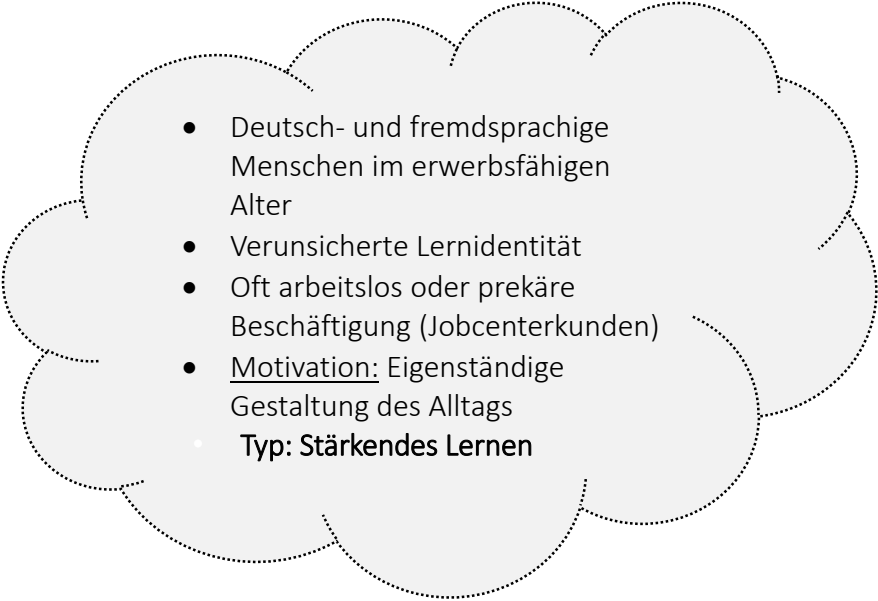
(...) der Kleine wollte immer, der ist so, les mal was vor, der Zwerg ne. Mein Enkelchen. Und Oma hatte keine Brille bei und jetzt sagt der, letztens sagt er „Oma, komisch jetzt hast du immer eine Brille bei.“

Briefe schreiben ist auch schwer. Nachher schreib ich was falsches und nächsten Tag redet derjenige nicht mehr mit mir.

Man darf sozusagen die Latte für sich selbst nicht so hoch hängen, weil man sonst den Spaß an den Kursen verliert.

Es sind sehr, sehr liebe Menschen, die da hinkommen und wenn sie da hinkommen und es freiwillig machen, dann suchen sie auch die Dozentin oder die Lehrerin als Bezugsperson und das ist eigentlich ein sehr schönes Gefühl. Also man ist auch ein bisschen Sozialarbeiter. (Dozentin)

Ich gebe auch meine Handynummer (...) aber das habe ich nie als negativ empfunden. Es gibt es schon mal so, dass welche am Wochenende anrufen und sagen, wie geht jetzt das und das. Aber das stört mich auch nicht. Ich find das immer süß, wenn sie sich auch am Wochenende mit irgendwelchen Materialien beschäftigen. (Dozentin)

- 
- Deutsch- und fremdsprachige Menschen im erwerbsfähigen Alter
 - Verunsicherte Lernidentität
 - Oft arbeitslos oder prekäre Beschäftigung (Jobcenterkunden)
 - Motivation: Eigenständige Gestaltung des Alltags
 - **Typ: Stärkendes Lernen**